

Sektorstrategien und Sektorfonds für Privatanleger



Länderübergreifende Sektorstrategien werden für performance- und sicherheitsorientierte Anleger immer wichtiger. Dabei kristallisieren sich Sektorfonds je länger, je mehr als optimale Portfolio-Bausteine heraus – gerade auch für wohlhabende Privatanleger.

Von Beat Wittmann

Chief Investment Officer und Mitglied der Geschäftsleitung Clariden Bank

Mit Anlagen in erfolgreiche Sektoren kann der Investor längerfristig spektakuläre Kursgewinne erzielen. So betrug die Wertsteigerung des globalen Telekommunikationsektors in den letzten fünf Jahren per Ende März 2000 nicht weniger als 399%, während es der Weltaktienmarkt auf vergleichsweise bescheidene 227% brachte.

Ein sektorieller Ansatz macht neben dem erheblichen Performancepotential aber auch aus Diversifikationsüberlegungen viel Sinn. Rein länderorientiertes Investieren kann nämlich, vor allem in Europa, zu einer unerwünscht hohen Sektorkonzentration im Portfolio führen. So beträgt im Schweizer Aktienmarkt der Pharma-

anteil mit Roche und Novartis rund ein Drittel der Börsenkapitalisierung, während in Finnland der Telekomanteil mit Nokia und Sonera rund zwei Drittel der Börsenkapitalisierung ausmacht.

Internationale Sektorstrategien als Erfolgsfaktoren

Eine international ausgerichtete Sektorstrategie und optimale Titeldiversifikation sind aus einer professionellen Vermögensverwaltung nicht mehr wegzudenken. Der Sektoransatz hat in der Vermögensverwaltung in den letzten Jahren mit der fortschreitenden Globalisierung, mit Privatisierungen, Deregulierung und dem tiefgreifenden Technologiewandel rasch an Bedeutung gewonnen und ist zum erfolgsscheidenden Faktor geworden.

Die Globalisierung führt zur Öffnung von Binnenmärkten und im Verbund mit Privatisierung und Deregulierung zu mehr Wettbewerb. Neue Technologien verändern traditionelle Kundenbeziehungen und führen zum Zusammenwachsen neuer und alter Industrien. Dienstleistungen und Produkte werden besser, vielfältiger und billiger. Diese Effizienzsteigerung führt zu Mehrwert für Aktionäre und Konsumenten.

Klare Sektordefinition und -abgrenzung unerlässlich

Sektoren müssen klar nach Anlageuniversum definiert und voneinander abgegrenzt werden. Nur so kann transparenter Mehrwert für Aktionäre geschaffen werden und nur so können Sektorstrategien und Sektorfonds optimal in Kundenportfolios integriert werden. Dabei spielen die gemeinsamen Schlüsselfaktoren, die für die Performance und die Risiken entscheidend sind, die zentrale Rolle. So etwa sind Pharma, Telekom oder Finanz Sektoren, bei denen Management, Produkteangebot, Finanzen und Be-

wertung klar abgegrenzt zu anderen Sektoren analysiert werden können.

Attraktive Zukunftssektoren mit Wachstumspotential

In Zukunft werden auch weiterhin diejenigen Sektoren am attraktivsten bleiben, bei denen grosser Wettbewerbs- und Innovationsdruck herrscht und wo das zugrundeliegende längerfristige Gewinnwachstum überdurchschnittlich ist. Dies sind vorab Wachstumssektoren in den Bereichen Technologie, Medien, Telekommunikation sowie Pharma und Biotechnologie.

Aus Anlegersicht vielversprechend sind aber auch Sektoren und Unternehmen, die den tiefgreifenden Strukturwandel in der Weltwirtschaft als Chance verstehen, sich grundlegend neu auszurichten. Dies betrifft vor allem die Finanzindustrie, wo der Technologiewandel grosse Herausforderungen, aber auch Chancen schafft; es betrifft aber auch Unternehmen aus der Konsumgüter- und Dienstleistungsindustrie, die sich völlig neue Kommunikations- und Vertriebsmöglichkeiten zunutze machen.

Optimale Diversifikation der Aktienanlagen

Der Diversifikation von Aktienanlagen kommt neben der Qualität der Finanzanalyse eine erfolgsentscheidende Bedeutung zu. Mit der fortschreitenden Globalisierung und besonders mit der Integration des Europäischen Binnenmarktes nimmt der Sektoransatz an Gewicht zu. Einerseits führt er zu einer Erweiterung des Anlageuniversums, andererseits führt die optimale Beimischung ausländischer Titel zu einer Effizienzsteigerung des Portfolios.

Das heisst zum Beispiel, dass ein Anleger, der im schweizerischen Aktienmarkt investiert, durch den Zukauf ausländischer Telekomtitel nicht nur das längerfristige Ertragsprofil seines

Portfolios verbessert, sondern auch die Risiken senkt. Dasselbe gilt für den Anleger, der im deutschen Aktienmarkt investiert und zusätzlich Schweizer Pharmatitel kauft.

Elimination titelspezifischer Risiken mit Anlagefonds

Im Anschluss an die Aufteilung der Aktienanlagen nach Sektoren sollten Aktienengagements auch innerhalb eines Sektors diversifiziert werden. Der Telekom-Weltindex umfasst beispielsweise rund 40 Einzeltitel. Wer in einzelne Titel investiert, riskiert, nur beschränkt am Wachstum eines Sektors teilzunehmen und geht im schlechtesten Falle sehr hohe titelspezifische Risiken ein. Dies gilt vor allem für die Bereiche Telekom, Finanz und Pharma wo die Mergers-und-Akquisitions-Aktivität seit Jahren besonders inten-

siv ist. Es ist somit empfehlenswert, in professionell verwaltete und für den Anleger leistungstransparente Anlagefonds zu investieren.

Strenge Auswahlkriterien für Sektorfonds

In der Auswahl von Sektorfonds sollten Investoren selektiv sein und sich über ihr Anlageziel und die Fondseigenschaften im klaren sein. Das Anlageuniversum eines Sektorfonds sollte eindeutig definiert und abgegrenzt sein. Jede Mischung, so zum Beispiel zwischen Pharma und Biotechnologie innerhalb desselben Fonds, erschwert die optimale Einfügung in ein Kundenportfolio.

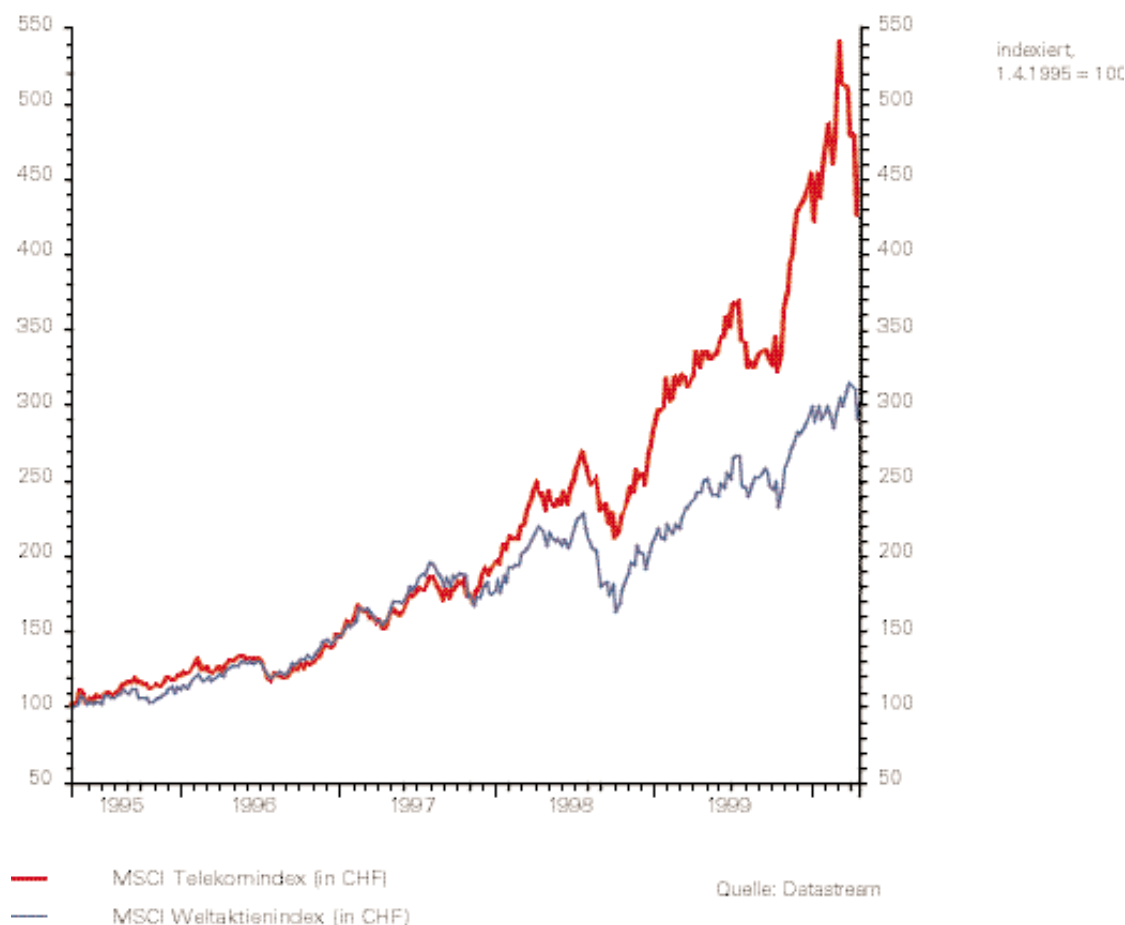
Sektoren wie Telekom und Biotechnologie versprechen zwar längerfristig weit überdurchschnittliche Wertsteigerungen, unterliegen aber oft

kurzfristig hohen Kursschwankungen, was die Risikotoleranz vieler Anleger übersteigt.

Die vergangene Performance eines Fonds ist zwar ein wichtiges Entscheidungskriterium, darf aber auch nicht überschätzt werden. Erfolgsentscheidend ist, mit welchen Risiken die Performance erwirtschaftet wurde und vor allem ob der Anlageprozess von hoher finanzanalytischer Qualität ist und dessen Umsetzung in das Fondsmanagement längerfristig diszipliniert und konsistent erfolgt.

Leistungstransparenz bezüglich quantitativer Kriterien wie Performance und Risiken sowie qualitativer Kriterien wie Fondsmanager und Anlageprozess schaffen Vertrauen und die Grundlage für erfolgreiches Investieren.

Telekom schlägt Weltaktienmarkt



Mit Investitionen im Telekommunikationsbereich liess sich in den letzten Jahren eine überdurchschnittliche Performance erzielen. Aufgrund der hohen titelspezifischen Risiken empfiehlt sich indessen eine breite Diversifikation der Anlagen. Für die meisten Anleger erfolgt diese Diversifikation vorzugsweise über einen Sektorfonds.